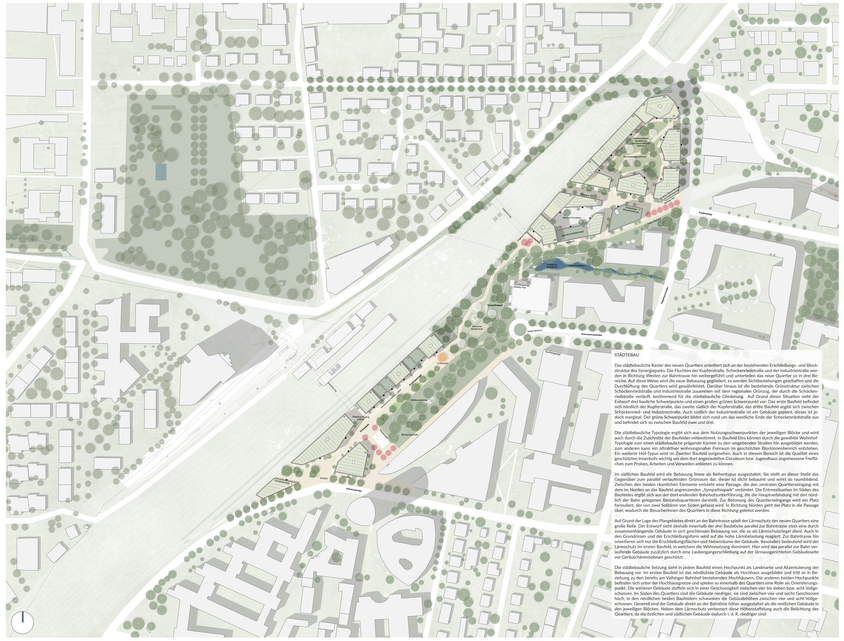
SYMPATHIEQUARTIER VAIHINGEN - NACHHALTIG DIVERS URBAN



STÄDTEBAU

Das städtebauliche Raster des neuen Quartiers orientiert sich an der bestehenden Erschließungs- und Blockstruktur des Umfeldes. Die Straßen des Quartiers bilden eine Verlängerung der umliegenden Straßenzüge in die in Richtung Westen zur Bahntrasse hin weitergeführt und unterbrochen das neue Quartier so in drei Bereiche. Auf diese Weise wird die neue Bebauung gegliedert, es werden Sichtbeziehungen geschaffen und die Durchlässigkeit des Quartiers wird gewährleistet. Darüber hinaus ist die bestehende Grünstruktur zwischen Schockenriedstraße und Industriestraße zusammen mit dem neuglandeten Grünzug, der durch die Schockenriedstraße bis zur Bahntrasse verlängert wird, miteinander verbunden. Es entsteht ein durchgehender Grünzug mit Erlebnis- und laudische Schwerpunkte und einen großen grünen Schwerpunkt vor. Das erste Baufeld befindet sich nördlich der Kupferstraße, das zweite südlich der Kupferstraße, das dritte Baufeld ergibt sich zwischen Industriestraße und Schockenriedstraße. Die Kupferstraße wird zur Anliegerstraße, der Durchgangsverkehr wird dort deutlich reduziert. Der größte Schwerpunkt bildet sich rund um den westlichen Ende der Schockenriedstraße aus und befindet sich so zwischen Baufeld zwei und drei.

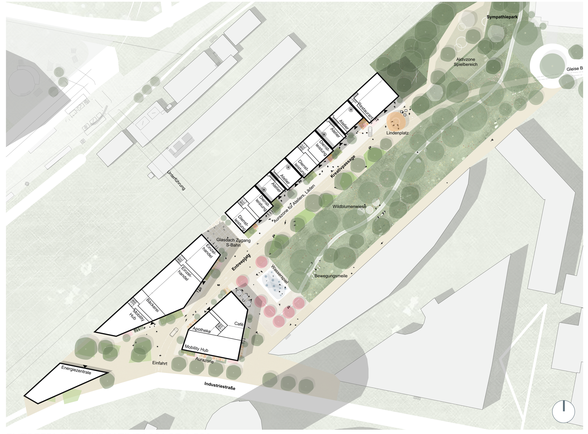
Die städtebauliche Typologie ergibt sich aus dem Nutzungsschwerpunkten der jeweiligen Blöcke und wird auch durch die Zuschnitte der Bauflächen mitbestimmt. In Baufeld Eins können durch die gewählte Wohnhof-Typologie zum einen städtebauliche prägende Kanten zu den umgebenden Straßen hin ausgebildet werden, zum anderen kann ein attraktiver wohnungsnaher Freiraum im geschützten Blockinnenbereich entstehen. Die Wohnhöfe sind nach Osten hin offen und bieten einen Ausblick auf den Grünzug. Die Wohnungen im geschützten Innenhofs wirkt(n) ein dem dort angrenzenden Circuleum bzw. Jugendhaus angemessene Freiflächen zum Proben, Arbeiten und Verweilen anbieten zu können.

Im südlichen Baufeld wird die Bebauung linear als Riegelstruktur ausgestaltet. Sie stellt an dieser Stelle das Gegenüber zum parallel verlaufenden Grünzug dar, dieser ist dicht bebaut und wirkt so raumbildend. Zwischen den beiden räumlichen Elementen entsteht eine Passage, die den zentralen Quartiersplatz mit dem In Norden an das Baufeld angrenzenden „Sympathiepark" verbindet. Die Entwestbaulinie im Süden des Baufeldes ist zum Schutz der Bewohnerschaft vor Immissionen der Bahn geschlossen ausgebildet und bildet so den gelegenen Bestandsquartiern darstellt. Zur Belüftung des Quartiersinnenhofes wird ein Platz formuliert, der von zwei Seitlängen von Süden gefasst wird. In Richtung Norden geht der Platz in die Passage über, wodurch die Besucherbelüftet des Quartiers in diese Richtung gelenkt werden.

Auf Grund der Lage des Plangebietes direkt an der Bahntrasse spielt der Lärmschutz dem neuen Quartiers eine große Rolle. Der Einsatz steht deshalb innerhalb der dirst Baulücke parallel zur Bahntrasse stets eine durch zusammenhängende Gebäude in sich geschlossene Bebauung vor, die so als Lärmschutzriegel dient. Auch in Richtung Westen wird die Bebauung geschlossen ausgebildet, um den Lärmschutz zu gewährleisten. Die Gebäude orientieren sich nur die Erschließungsflächen und Nebenräume der Gebäude. Besonders bedeutend wird der Lärmschutz im ersten Baufeld, in welchem die Wohnnutzung dominiert. Hier wird das parallel zur Bahn verlaufende Gebäude mit Ausnahme einer Ladengangerschließung auf der Vorraugerichteten Gebäudeseite vor Geräuschimmissionen geschützt.

Die städtebauliche Setzung sieht in jedem Baufeld einen Hochpunkt als Landmarke und Akzentuierung der Bebauung vor. Im ersten Baufeld ist das nördliche Gebäude als Hochhaus ausgebildet und trifft so in Beziehung zu dem bereits am Vaihinger Bahnhof bestehenden Hochhäusern. Die anderen beiden Hochpunkte befinden sich unter der Hochhausgrenze und spielen so innerhalb des Quartiers eine Rolle als Orientierungspunkt. Die weiteren Gebäude stoffhin sich in einer Geschosshöhe zwischen vier bis sieben bzw. acht Vollgeschossen. Die Gebäude im Baufeld zwei sind mit Ausnahme des Hochpunktes mit sieben Vollgeschossen. Nach, in den nördlichen beiden Baufeldern schwanken die Gebäudehöhen zwischen vier und acht Vollgeschossen. Generell sind die Gebäude direkt an der Bahnlinie höher ausgestaltet als die restlichen Gebäude in den weiteren Baufeldern. Die Gebäudehöhe unterstützt dabei die Lärmschutzwirkung auch die Belüftung des Quartiers, da die höheren und dichten Gebäude dadurch (d.h. nicht) entstehen sind.

LAGEPLAN 1:1000



ENTREEPLATZ & KREATIVPASSAGE 1:500

Das Sympathiequartier in Zahlen

100+ neue Arbeitsplätze

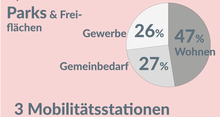
60.000 qm Bruttogeschossfläche

450+ Wohneinheiten für **1045** EinwohnerInnen

1.040 qm für **Kreativgewerbe**

17.350 qm für **Gemeinbedarf**

2,3 Hektar **Parks** & Freiflächen



3 Mobilitätsstationen

Fahrradfreundlich
über 1000 Fahrradstellplätze

Neue **Stadtbahnhaltestelle**

Autoarm
45 Stellplätze

// ISP2 // HOCHSCHULE FÜR TECHNIK STUTTGART // MASTER STADTPLANUNG // WS 23-24 // PROF. DR. GUNTHER LAUX // SANDRA PATZELT // MALTE NOVAK // OLAF HILDEBRANDT //

SYMPATHIEQUARTIER VAIHINGEN - NACHHALTIG DIVERS URBAN

REGIONALE EINBINDUNG O.M.

LEITIDEE

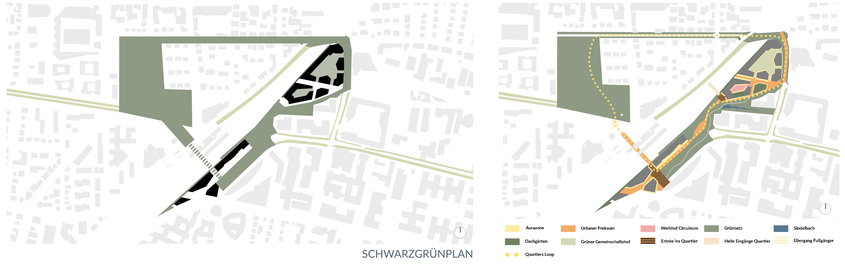
Die Vaihinger Innenstadt ist von der Bahntrasse **zerschnitten**, von welcher erhebliche **Lärmemissionen** ausgehen. Südöstlich der Bahn befindet sich ein unbebaute Brache. Die Stadtgebiete auf beiden Seiten der Bahntrasse unterscheiden sich in ihren Nutzungen von einander: nordwestlich der Bahn befindet sich ein **Wohngebiet**, südöstlich der Trasse ein **Gewerbegebiet** - die trennende Wirkung der Bahntrasse wird auf diese Weise verstärkt.

Die Brachefläche wird bebaut und beiden Seiten der Bahn wachsen näher zusammen. Zusätzlich wird die trennende Wirkung der Bahn durch ein übergreifendes Freiraumkonzept für die Vaihinger Innenstadt verringert, der **„GRÜNEN LOOP"**.
Bestehende Grünflächen auf beiden Seiten der Gleise werden durch neue Grünstrukturen ergänzt und zu einen Rundweg durch die Vaihinger Innenstadt zusammengeschlossen.

Auf der Brachefläche südöstlich der Bahn entsteht das **SYMPATHIEQUARTIER** - ein gemischtes Stadtquartier auf neuesten ökologischen Standard. Neben neuen **Wohnungen** ergänzen **soziale Infrastruktur**, **Kreativgewerbe**, **Gastronomie**, **Einzelhandel** und **Dienstleistungen** das Gebiet und bieten die Bewohnerinnen aus den Wohngebieten nordwestlich des Bahnhofes und die im Gewerbegebiet arbeitenden Menschen ins neue Quartier. Durch die Gebäudestellung parallel zur Bahn kann der **Lärmschutz** für das neue Quartier gewährleistet werden.

FREIRAUMKONZEPT

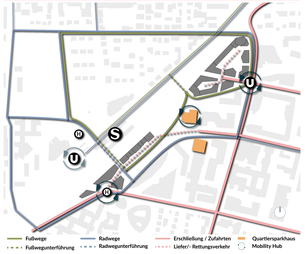
1:2500



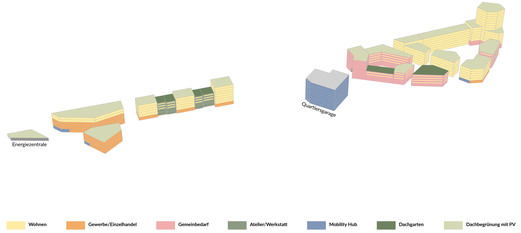
SCHWARZGRÜNPLAN

MOBILITÄTSKONZEPT

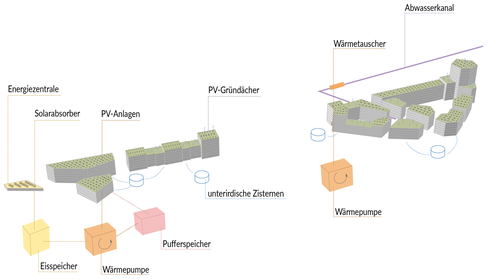
1:2500



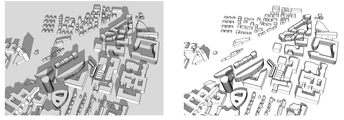
NUTZUNGSVERTEILUNG



ENERGIEKONZEPT



VERSCHATTUNGSSTUDIE



17.01. UM 12:00

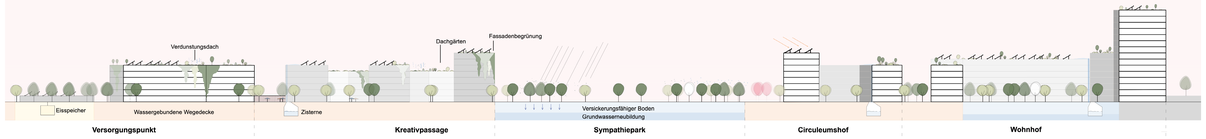
20.03. UM 12:00

// ISP2 // HOCHSCHULE FÜR TECHNIK STUTTGART // MASTER STADTPLANUNG // WS 23-24 // PROF. DR. GUNTHER LAUX // SANDRA PATZELT // MALTE NOVAK // OLAF HILDEBRANDT //

SYMPATHIEQUARTIER VAIHINGEN - NACHHALTIG DIVERS URBAN

SCHNITT A-A': HÖHENABWICKLUNG DES QUARTIERS

1:500



// PRÄSENTATION 18.01.2024 // ANNA HERBERT // LUISE LONNEMANN // MIRIAM PORRO // JULIUS JURSCH // SOPHIA HÄLTERLEIN //